



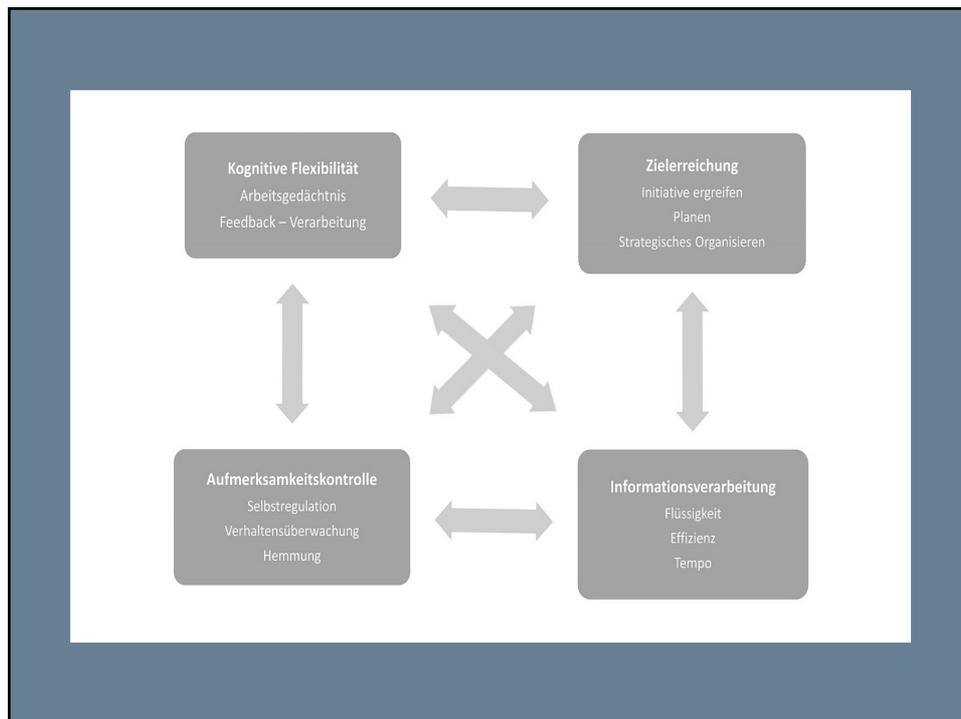
**EXEKUTIVE FUNKTIONEN -
ERKENNEN - FÖRDERN - FÜR DAS LESEN NUTZEN**

M. Schöfl
FIL-Tagung Mai 2019



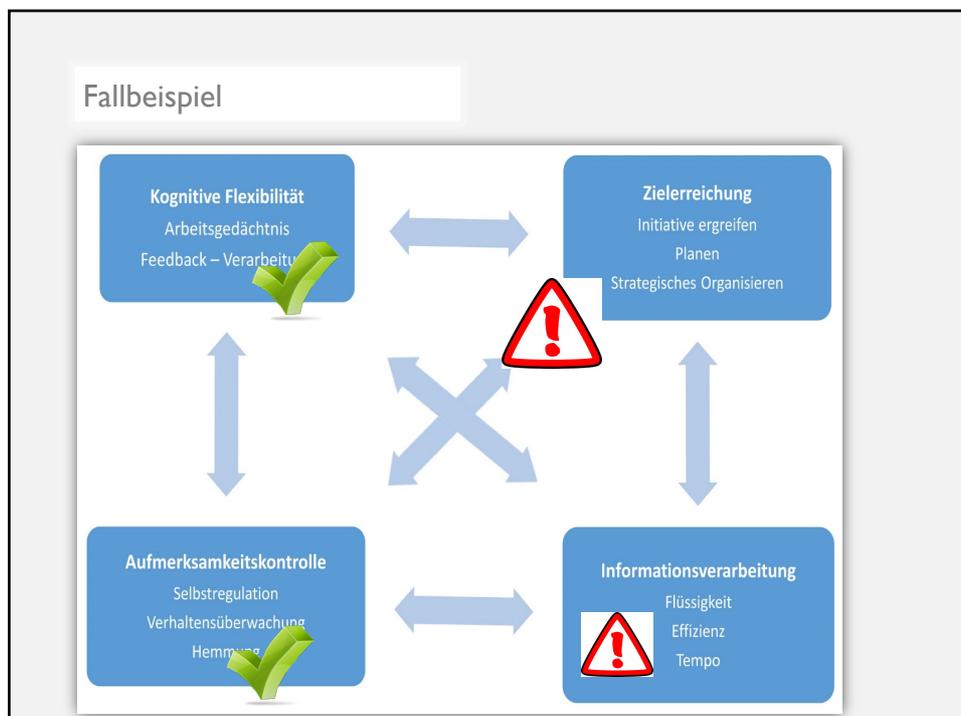
**TRAINING
VON EF**

Verbesserung von EF
beginnt bei der
Wahrnehmung von
Stärken und Schwächen in
den einzelnen Domänen



Überlegen Sie eigene Stärken und Schwächen bei

- Planung eines Vortrages
- Planung einer Förderstunde
- Tag vor einem Urlaub und Morgen am Urlaubstag: Organisation
- Planung eines Nachmittags
- Spontan: Sie müssen in 30 Minuten einen Vortrag im Plenum halten



<p>SCHUL- RELEVANTE EF</p>	<p>Inhibition-Verhaltenshemmung: die Fähigkeit, Reize unterdrücken zu können. Beispiel: zuerst überlegen und dann die Antwort sagen anstatt rauszurufen</p>
	<p>Arbeitsgedächtnis: Zwischenspeicherung</p>
	<p>kognitive Flexibilität: die Fähigkeit, zwischen verschiedenen Modalitäten zu wechseln. Beispiel: zuerst Englischvokabeln lernen, danach Französischvokabel</p>
	<p>Planen und Prioritäten setzen: vorausschauende Denken und Planen von Teilschritten zur Erreichung eines Ziels. Beispiel: bei einem Aufsatz die Gliederung zuvor zu überlegen und sieht dann umzusetzen</p>
	<p>Monitoring: sich selbst bei Aufgaben überwachen. Beispiel: beim Aufsatz schreiben die zuvor überlegte Planung überwachen und durchführen (anstatt den Hauptteil zu lange zu gestalten und den Schluss zu kurz oder ähnlich)</p>
	<p>Organisieren: praktische Organisation von Handlungen. Beispiel: einen Lernplan erstellen.</p>

BRIEF

Quiz

BRIEF - ITEMQUIZ

- Bitte ordnet folgende Items den 8 klinischen Skalen des BRIEF zu!

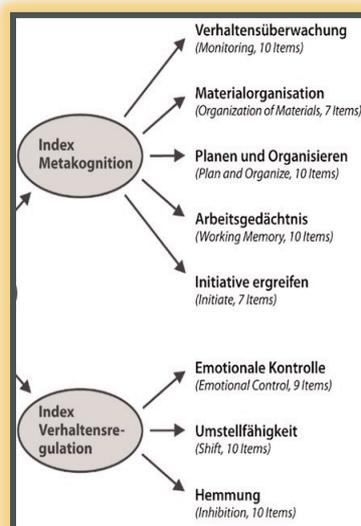
BRIEF - ITEMQUIZ

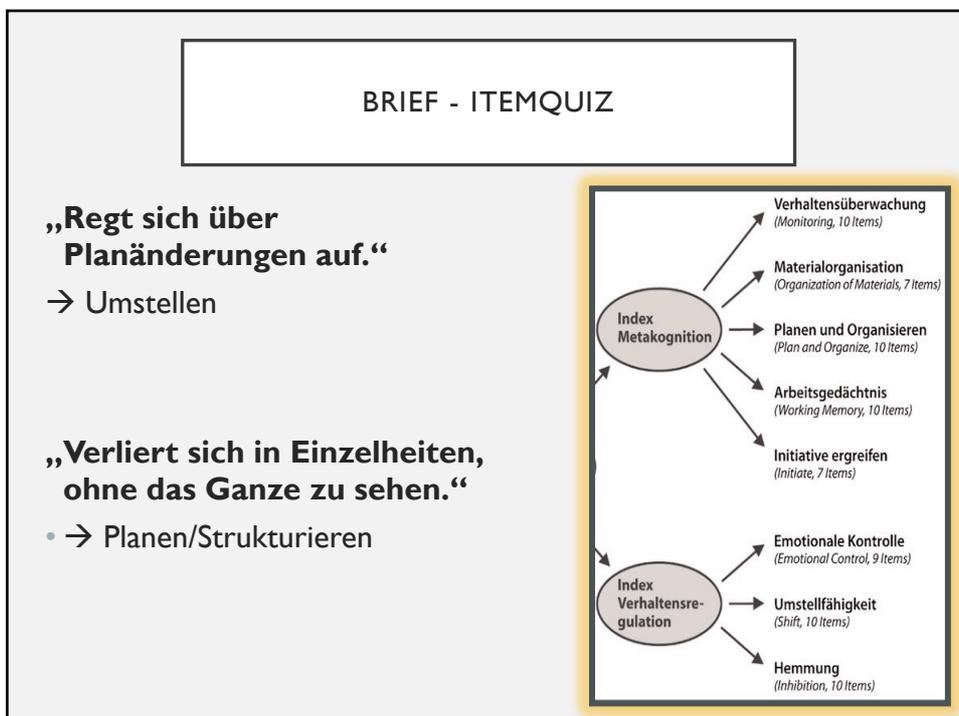
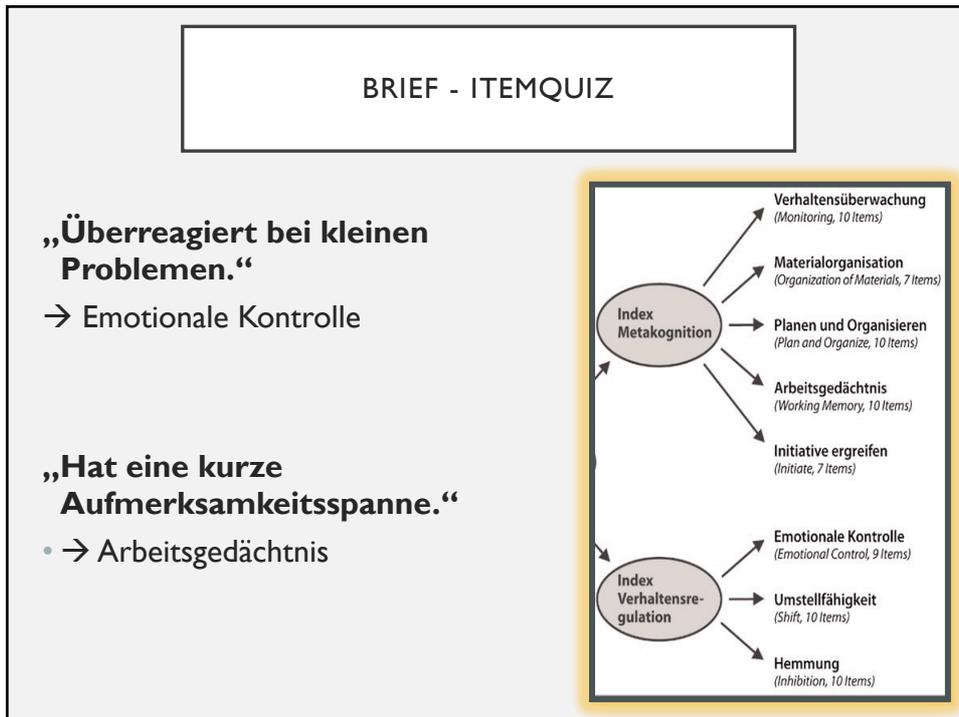
„Platz mit Antworten heraus.“

→ Hemmen

„Hinterlässt ein Durcheinander, das andere aufräumen müssen.“

→ Ordnen/Organisieren





BRIEF - ITEMQUIZ

„Beginnt nicht von sich aus.“
/ „Ich habe Mühe, eine Aufgabe alleine zu Ende zu bringen.“

→ Initiative/Aufgaben durchführen

„Macht Flüchtigkeitsfehler.“
 → Überprüfen

```

graph TD
    IM[Index Metakognition] --> VU[Verhaltensüberwachung  
(Monitoring, 10 Items)]
    IM --> MO[Materialorganisation  
(Organization of Materials, 7 Items)]
    IM --> PO[Planen und Organisieren  
(Plan and Organize, 10 Items)]
    IM --> AG[Arbeitsgedächtnis  
(Working Memory, 10 Items)]
    IM --> IE[Initiative ergreifen  
(Initiate, 7 Items)]
    IV[Index Verhaltensregulation] --> EK[Emotionale Kontrolle  
(Emotional Control, 9 Items)]
    IV --> UF[Umstellfähigkeit  
(Shift, 10 Items)]
    IV --> H[Hemmung  
(Inhibition, 10 Items)]
        
```

BEOBACHTUNGSFRAGEN ZU DEN EF- BEREICHEN

ARBEITSGEDÄCHTNIS

Die Schülerin/der Schüler kann mehrgliedrige Anweisungen umsetzen

Die Schülerin/der Schüler erinnert sich an Abweichungen vom Plan, etwa bei regelmäßigen Arbeitsaufträgen oder bei der Hausaufgabe

Die Schülerin/der Schüler erbringt konsistente Leistungen (keine extremen Schwankungen innerhalb einer Aufgabe)

FLEXIBILITÄT

Die Schülerin/der Schüler kann sich an wechselnde Anforderungen, etwa verschiedene Lehrpersonen rasch einstellen

Die Schülerin/der Schüler kann Feedback durch den Lehrer verarbeiten, also Korrekturen annehmen und umsetzen

**PLANEN UND
PRIORITÄTEN
SETZEN**

Die Schülerin/der Schüler kann Recherchen im Internet durchführen, um ein Thema zu erarbeiten

Die Schülerin/der Schüler kann einen roten Faden bei Texten aufbauen und umsetzen

Die Schülerin/der Schüler kann die Arbeit an langfristigen Projekten auf mehrere Tage verteilen

Die Schülerin/der Schüler kann in der Prüfungssituationen Wesentliches fokussieren und sich die Zeit einteilen

Die Schülerin/der Schüler kann ungefähr einschätzen, wie viel Zeit für einzelne Aufgaben benötigt werden

INITIIEREN

Die Schülerin/der Schüler beginnt Arbeiten unmittelbar ohne Aufschub

Die Schülerin/der Schüler beginnt auch für sie/ihn schwierige Aufgaben

<div data-bbox="363 586 632 743" style="border: 1px solid white; padding: 10px; width: fit-content; margin: auto;"> <p>MONITORING</p> </div>	<div data-bbox="756 416 1203 667" style="background-color: #a0c0c0; border-radius: 15px; padding: 10px; margin-bottom: 10px;"> <p>Die Schülerin/der Schüler kann mindestens 1 Stunde bei der Aufgabe bleiben und diese zu Ende bringen</p> </div> <div data-bbox="756 672 1203 922" style="background-color: #d95319; border-radius: 15px; padding: 10px; color: white;"> <p>Die Schülerin/der Schüler kann über die Dauer einer Prüfungssituation die Aufmerksamkeit aufrecht erhalten (keine deutlich höhere Fehleranzahl gegen Ende der schriftlichen Arbeit)</p> </div>
--	---

<div data-bbox="363 1491 632 1648" style="border: 1px solid white; padding: 10px; width: fit-content; margin: auto;"> <p>ORGANISIEREN</p> </div>	<div data-bbox="756 1317 1203 1568" style="background-color: #a0c0c0; border-radius: 15px; padding: 10px; margin-bottom: 10px;"> <p>die Schülerin/der Schüler hat ein System, wie es sich die Hausaufgabe merkt</p> </div> <div data-bbox="756 1572 1203 1823" style="background-color: #d95319; border-radius: 15px; padding: 10px; color: white;"> <p>die Schülerin/der Schüler schafft es, die notwendigen Schulhefte wie vorgegeben zu führen</p> </div>
--	--

UMGANG MIT SCHWÄCHEN IN EF



INHIBITION/VERHALTENSHEMMUNG:



Veränderung der Lernumgebung: gemeinsames Lernen und eine weitgehend ablenkungsfreie Lernumgebung können helfen.



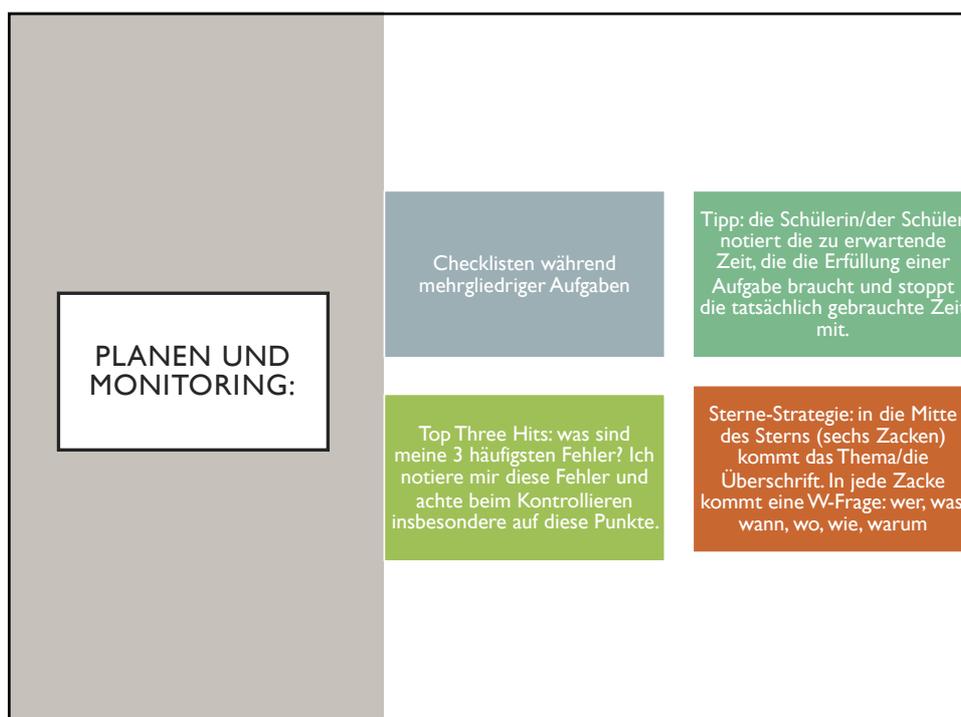
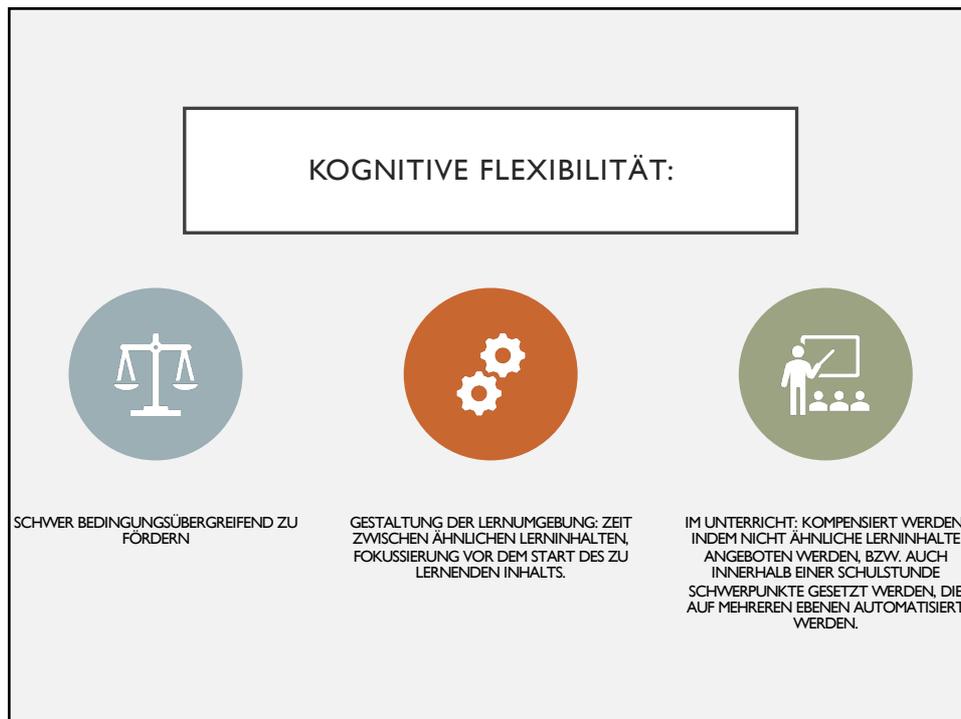
Beim Vokabellernen empfiehlt sich Einsatz von digitalen Medien



Kombination mit der Verwendung von Kopfhörern.



Imaginationsübung



CHECKLISTE MIT ZEIT

Aufgabe	Geschätzte Zeit	Tatsächliche Zeit	erledigt
Mathe			
Gedicht			
Merkwörter ins Heft			
Geld einpacken			
..			



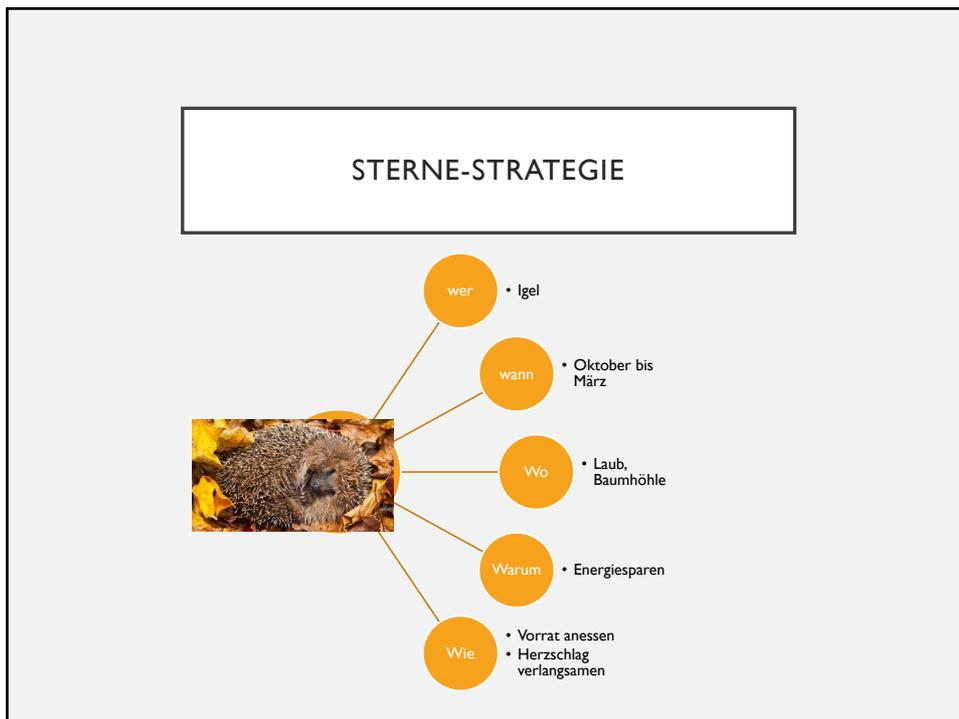
STERNE-STRATEGIE

Der Igel - ein Winterschläfer

Der Igel ist in unseren Gärten sehr beliebt, da er ein guter Schneckenvertilger ist. Er frisst auch alle Insekten, die er finden kann und macht Jagd auf Mäuse. Damit er gut über den Winter kommt, frisst er sich im Sommer einen Fettvorrat an. Dann verkriecht er sich und hält Winterschlaf. Laub- und Reisighaufen dienen ihm ebenso als Schlafplatz wie Holzstapel. Man kann dem Igel aber auch ein Igelhaus bauen, das mit Stroh und trockenem Laub ausgelegt wird.

Während des Winterschlafs sinkt seine Körpertemperatur auf ungefähr fünf Grad. Er atmet ganz langsam. Sein Herz schlägt nur noch vier- bis fünfmal in der Minute. Igel schlafen bis zu vier Monate lang, ungefähr von Oktober bis März.

Manche der Tiere finden aber zu wenig Futter. Sie sind dann für den Winter zu leicht und würden in der Kälte wahrscheinlich erfrieren. Wenn man einen unterernährten oder kranken Igel findet, kann man ihn zu einer Igel-Auffangstation bringen. Dort bekommen die Tiere Futter und Medizin. Die Tierschützer behalten die Tiere im Winter und setzen sie im Frühjahr wieder in der Natur aus.



BEIM
KONTROLLIEREN
VON SELBST
GESCHRIEBENEN
TEXTEN

STOPS

S-Satzstruktur prüfen: sind alle Sätze vollständig?

T- time (tenses): wurde die richtige Zeit verwendet?

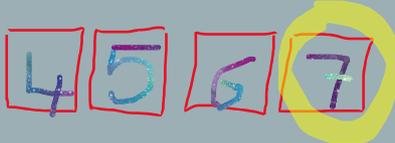
O-Organisation: Einleitung-Hauptteil-Schluss sichtbar gegliedert? Wurden Paragraphen zwischen einzelnen Gedankenstränge gemacht?

P-Punkte: sind alle Punkte gesetzt (Satzende, ;, ...)

S - Schreibrichtigkeit (Rechtschreibung): acht auf Groß und Kleinschreibung und deine häufigste Fehlerquelle

+ TOP 3

ORGANISIEREN



Das Erstellen eines Zeitplans
„backward-Methode“

wenn das **Datum** für eine Prüfung oder eine Abgabe feststeht, wird der Tag zuvor im Kalender markiert. Die Schülerin/der Schüler schreibt in **Stichworten** in den Lernplan, was an diesem Tag gefestigt sein muss. In der Vorstellung wird **simuliert**, wie es sich anfühlt, diese Inhalte gefestigt zu haben. Daraufhin wird im Kalender **rückwärts** eingetragen, welcher Lernbereich an welchen Tag hierfür trainiert wird. Wichtig ist, immer **mindestens einem Bereich zu wiederholen, zusätzlich zu einem neuen**. Somit stehen an jedem Tag im Kalender mindestens zwei Lernbereiche, mindestens einer davon als Wiederholung.

BEIM
ERARBEITEN
VERSCHIEDENER
LERNBEREICHE

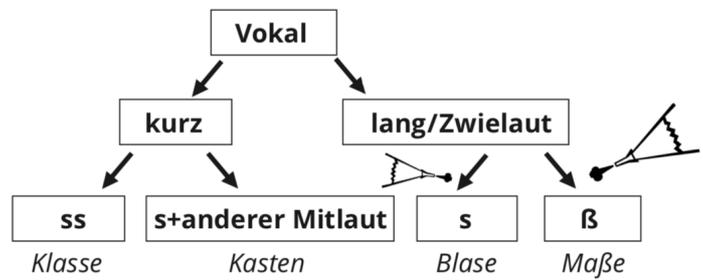
s²: Sort and Sequence: Suche aus dem Lernmaterial (Kapitel) ähnliche Lerninhalte und strukturieren auf einem Blatt, ordne hierarchisch mit Ziffern

4 c's: can I sort into categories? Can I make a chart? Can I use colour? Can I cut and paste the material?

BEISPIEL DIKTAT - LERNWÖRTER

Straße, lesen, genüsslich, Füße,
 lesen, Kasse, Rasen, rasten,
 fressen, unfassbar, mausern,
 Klasse, kassieren, lesbar, barfuß,
 gerast, Fressfeinde, Maus, Kasten

4 c's: can I sort
 into categories?
 Can I make a
 chart? Can I use
 colour? Can I cut
 and paste the
 material?



genüsslich	rasten	lesen	Straße
Kasse	Kasten	Rasen	Füße
fressen		mausern	barfuß
unfassbar		lesbar	
Klasse		gerast	
Fressfeinde		Maus	
kassieren			

Der Igel - ein Winterschläfer

Der Igel ist in unseren Gärten sehr beliebt, da er ein guter Schneckenvertilger ist. Er frisst auch alle Insekten, die er finden kann und macht Jagd auf Mäuse. Damit er gut über den Winter kommt, frisst er sich im Sommer einen Fettvorrat an. Dann verkriecht er sich und hält Winterschlaf. Laub- und Reisighaufen dienen ihm ebenso als Schlafplatz wie Holzstapel. Man kann dem Igel aber auch ein Igelhaus bauen, das mit Stroh und trockenem Laub ausgelegt wird.

Während des Winterschlafs sinkt seine Körpertemperatur auf ungefähr fünf Grad. Er atmet ganz langsam. Sein Herz schlägt nur noch vier- bis fünfmal in der Minute. Igel schlafen bis zu vier Monate lang, ungefähr von Oktober bis März.

Manche der Tiere finden aber zu wenig Futter. Sie sind dann für den Winter zu leicht und würden in der Kälte wahrscheinlich erfrieren. Wenn man einen unterernährten oder kranken Igel findet, kann man ihn zu einer Igel-Auffangstation bringen. Dort bekommen die Tiere Futter und Medizin. Die Tierschützer behalten die Tiere im Winter und setzen sie im Frühjahr wieder in der Natur aus.

4 c's:

- can I sort into categories?
- Can I make a chart?
- Can I use colour?
- Can I cut and paste the material?

Der Igel - ein Winterschläfer

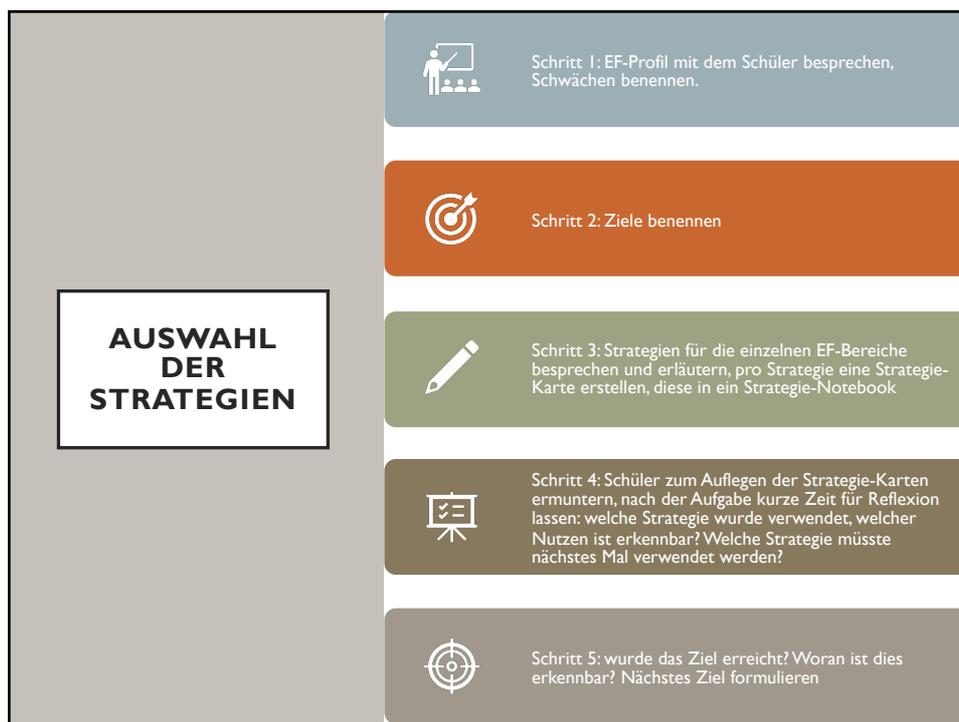


Der Igel ist in unseren Gärten sehr beliebt, da er ein guter Schneckenvertilger ist. Er frisst auch alle Insekten, die er finden kann und macht Jagd auf Mäuse. Damit er gut über den Winter kommt, frisst er sich im Sommer einen Fettvorrat an. Dann verkriecht er sich und hält Winterschlaf. Laub- und Reisighaufen dienen ihm ebenso als Schlafplatz wie Holzstapel. Man kann dem Igel aber auch ein Igelhaus bauen, das mit Stroh und trockenem Laub ausgelegt wird.

Während des Winterschlafs sinkt seine Körpertemperatur auf ungefähr fünf Grad. Er atmet ganz langsam. Sein Herz schlägt nur noch vier- bis fünfmal in der Minute. Igel schlafen bis zu vier Monate lang, ungefähr von Oktober bis März.

Manche der Tiere finden aber zu wenig Futter. Sie sind dann für den Winter zu leicht und würden in der Kälte wahrscheinlich erfrieren. Wenn man einen unterernährten oder kranken Igel findet, kann man ihn zu einer Igel-Auffangstation bringen. Dort bekommen die Tiere Futter und Medizin. Die Tierschützer behalten die Tiere im Winter und setzen sie im Frühjahr wieder in der Natur aus.



Angenommenes Profil eines 9-jährigen Jungen mit Lesestörung:

- Stärken Tempo, Flexibilität, Initiieren
- Schwächen Monitoring, Planen

Bennen Sie in eigenen Worten Stärken und Schwächen anhand des Anderson-Modells

Ziel: Lesesinnverständnis aufbauen und Fehlerkorrektur beim Textschreiben verbessern

Erstellen Sie zumindest 2 Strategiekarten

Überlegen Sie, wann der Schüler diese Karten einsetzen kann: Wann, wie, wo?

Wie können Sie die Zielerreichung erheben?

FÖRDERUNG



Empfehlung: Phänomenologie

- Stärken und Schwächen der Bereiche erkennen
- Beim Üben berücksichtigen

Teilaspekte üben

- Komplexe Aufgaben in Teilaufgaben
- Teilaufgaben automatisieren

Allgemein: Sport

- koordinative Sportarten
- Kampfsport

Spiele

- "FEX"

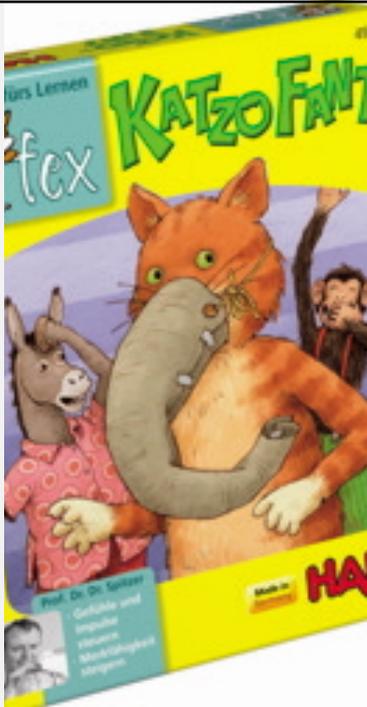
KATZOFANT

2-6 Spieler

Ab 6 Jahren

Ca 10 Minuten

Ca 10 Euro



Die vier Tiergrößen



GRUNDSPIEL
WETTGESANG DER TIERE

Katze
Affe
Hahn
Esel
Elefant

Jeder hat einen Aufdeckstapel

1 Karte liegt offen

Nächste wird aufgedeckt → daneben legen

So schnell als möglich: Gesang des (hier abgedruckten) größeren Tieres machen

Gleichgroß → Fex schnappen

Der schnellste Spieler darf wieder von seinem Stapel ziehen

Sieger: als Erster keinen Aufdeckstapel mehr

ERGÄNZUNG: TIER-
GESTEN



- Nicht nur Tierlaut, sondern auch Tier-Geste des größeren Tieres

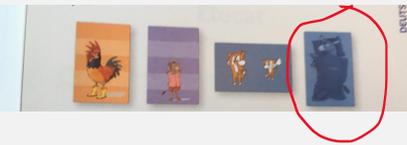
FEX-EFFEKT



DU musst...

- a) Vom größeren Tier NUR den Tiergesang, vom kleineren die Tiergeste
- b) umgekehrt

FEX EFFEKT PLUS



Größeres Tier: Geste

Kleineres Tier: Gesang

Gleich groß: Fex schnappen

Gleiches Tier: Fex schnappen

ABER: wenn eines schläft
(Kartentrückseite am Aufdeckstapel) → bei dem Tier keinen Laut!!

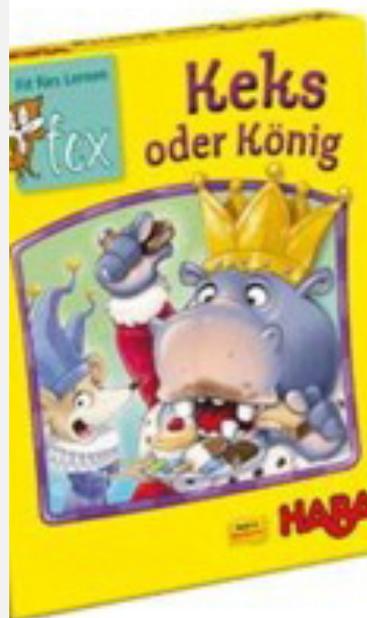
HABA-FEX

- **Keks oder König**

König Nilo Kilo I. liebt Süßigkeiten! Die futtert er den ganzen Tag. Also schickt er seine flinken Hofnarren los, um ihm neue Leckereien zu bringen, und verspricht eine königliche Belohnung. Wer kann den richtigen Moment abwarten, um mit seinen Karten den größten Haufen mit Süßigkeiten zu gewinnen?

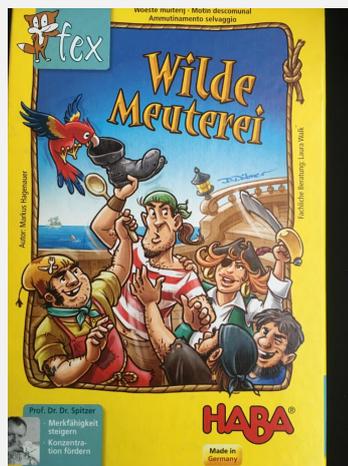
Ein schnelles Kartenspiel für 2 - 4 Kinder ab 5 Jahren.

Plus "Fex-Effekt" für noch mehr Abwechslung und Gehirnakrobatik!



WILDE MEUTEREI

- 2-5 Spieler
- Ab 7 Jahre
- Arbeitsgedächtnis und Flexibilität



GRUNDSPIEL



SPIELREGELN ZUM ABLEGEN

Wichtige Piratenregeln:

Beim Ablegen der Karten müsst ihr euch an folgende Regeln halten:

- Ein Pirat darf nie zwei Beutestücke der gleichen Art oder der gleichen Farbe als direkt aufeinanderfolgende Karten in seinem Stapel haben.
- Zu Spielbeginn bekommt immer Käpt'n Holzbein die Beutekarten. Erst wenn sich die Farbe oder Art eines Beutestücks wiederholen würde, bekommt Stella Steuermann als Zweitwichtigste an Bord die Beutekarte.
- Sobald Stella Steuermann eine Beutekarte hat, darf man frei entscheiden, ob man seine Karte ihr oder Käpt'n Holzbein geben möchte.
- Erst, wenn eine Karte weder bei Käpt'n Holzbein noch bei Stella Steuermann gelegt werden darf, bekommt Ole Gondoliere seine erste Beutekarte.
- Sobald bei jedem Piraten mindestens eine Beutekarte liegt, können die Beutekarten beliebig verteilt werden, sofern sie passen.

Beispiel:

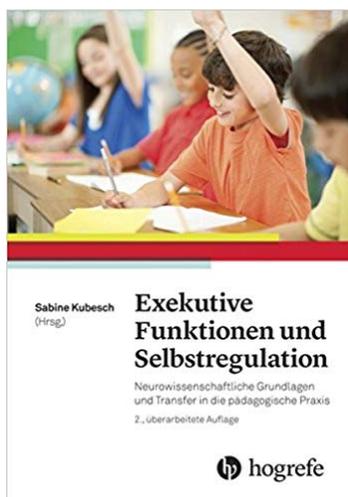
HAI UND KOKO

Der Hai!

Darf die Beutekarte zu keinem der drei Piraten gelegt werden, wird die Karte verdeckt vor den Hai gelegt. Der Hai frisst alle Beutekarten, unabhängig von Farbe und Art des Beutestücks. Hier muss nicht auf die Reihenfolge geachtet werden.

Koko passt auf: Meuterei!

Wer glaubt, dass ein Mitspieler eine Karte falsch abgelegt hat, schnappt so schnell wie möglich nach Koko und ruft "Wilde Meuterei!".



<p>INHALTE NACHLESBAR</p>	<ul style="list-style-type: none">• www.narr.de• „Der Romanist im Klassenzimmer“
---------------------------	--

<p>Exekutive Funktionen</p>	
<p>Mag. Dr. Martin Schöfl Klinischer Psychologe PH OÖ, Institut für Inklusive Pädagogik Martin.Schoefl@gmx.at</p>	